

Calwer Wochenblatt

№ 87.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erk. Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Anzeigensgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 27. Juli 1897.

Bestellpreiserklärung: Abonnementpreis in der Stadt Calw 1. 10
ins Haus gesch. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
Außer Bezirk 1. 35.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins an die Kön. gemeinschaftlichen Oberämter.

Unter Bezugnahme auf unsern Erlaß vom 5. d. Mts. betr. die Einleitung von Sammlungen zu Gunsten der bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes, bringen wir hiedurch zur Kenntnis, daß wir davon ausgehen, daß Sammlungen von Haus zu Haus in ländlichen Gemeinden nicht im jetzigen Augenblick, sondern erst nach Beendigung der Ernte und des Herbstes, veranstaltet, und daß diese Sammlungen namentlich auch auf Naturalgaben ausgeht werden sollten.

Zu diesem Zweck beauftragen wir die Kön. gem. Oberämter, dafür zu sorgen, daß in den verschont gebliebenen ländlichen Gemeinden die Veranstaltung von Sammlungen von Naturalgaben durch die Ortsbehörden jetzt schon ins Auge gefaßt und im geeigneten Zeitpunkt zur Ausführung gebracht wird, und zwar wenn irgend thunlich in der Weise, daß die Naturalien von den Gebern zunächst nur gezeichnet und erst später von hier aus zur Ablieferung aufgerufen würden. Ueber die in den einzelnen Gemeinden gezeichneten Naturalien wäre ein summarisches Verzeichnis nach den verschiedenen Arten derselben und unter Angabe des Quantum anzulegen und durch das Kön. gem. Oberamt hierher einzusenden, worauf von hier aus auf Grund des hieher nachgewiesenen Bedarfs der beschädigten Bezirke bzw. Gemeinden bestimmt würde, wohin die angebotenen Naturalien zu senden wären. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur Lebensmittel, sondern auch Futter- und Streumittel, sowie Saatfrüchte sehr erwünscht sein werden. Etwaige besondere Wünsche bezüglich der Zu-

wendung einzelner Gaben an bestimmte Bezirke oder Gemeinden werden gerne Berücksichtigung finden.
Stuttgart, den 19. Juli 1897.
Roser.

Indem wir vorstehenden Erlaß zur öffentlichen Kenntnis bringen, ersuchen wir die Kön. gem. Oberämter die summarischen Verzeichnisse über die gezeichneten Naturalgaben baldmöglichst hierher vorzulegen.
Calw, 22. Juli 1897.
K. gem. Oberamt.
Voelker. Noos.

Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Entschliebung Seiner Majestät des Königs vom 25. Juni d. J. ist dem Matthäus Rothfuß von Alzenberg, Fahrnecht bei Hugo Rau früher Ernst Ludwig Wagner in Calw die Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung für 37jährige treue Dienstleistung verliehen worden.
Calw, 23. Juli 1897.

K. Oberamt.
Voelker.

Amtsversammlung.

Am Mittwoch, 4. August d. J., vorm. 9 Uhr, findet auf dem Rathaus in Calw Amtsversammlung statt, bei welcher nach dem bestehenden Turnus die Gemeinden Calw, Albulach, Alburg, Althengstett, Bergorte, Deckensprohn, Emberg, Geshingen, Hirsau, Hornberg, Liebelsberg, Liebenzell, Mötlingen, Oberkollbach, Oberreichenbach, Oßelsheim, Röhrenbach, Simmshausen, Stammheim, Teinach, Würzbach und Zwergenberg und zwar Calw mit 7 Stimmen, Geshingen und Stammheim mit je 2 Stimmen, die übrigen genannten Gemeinden mit je 1 Stimme

stimmberichtig sind. Von jeder Gemeinde haben hierbei so viele Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tag Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher, auch wenn sie nicht stimmberichtigte Mitglieder der Amtsversammlung sind, derselben auf Rechnung der Amtspflege anwohnen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Mitteilung der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege pro 1. Oktober 1896 und 1. April 1897.
- 2) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1896/97 und Feststellung der Amtsvergleichungstagen pro 1897/98.
- 3) Bericht über das Ergebnis der Abhör der Amtspflegerechnung pro 1895/96 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegerversicherung pro 1895.
- 4) Prüfung der Amtspflegerechnung pro 1896/97 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegerversicherung pro 1896.
- 5) Beratung des Amtskörperchaftsetats pro 1897/98.
- 6) Wahl eines Kaminsfegers für den Kreisbezirk II.
- 7) Bewilligung von Beiträgen zu Straßenkorrekturen und Aufnahme von Anlehen hiezu.
- 8) Wahl eines Vertreters gemäß Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Juni 1894 betr. die Amtsenthebung dienstunfähiger Körperchaftsbeamten.
- 9) Wahl eines Vertreters zum Verwaltungsrat der Pensionskasse für Körperchaftsbeamte.
- 10) Wahl von Sachverständigen für die verschiedenen nach den Vorschriften des Kriegslieferungsgesetzes notwendig werdenden Abschätzungen.
- 11) Wahl der Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission für die 3 Jahre 1898, 1899 und 1900.
- 12) Wahl der Kommission für eine etwaige Landtagswahl im Jahr 1897.

Feuilleton.

Kachdruck verboten.

Der Mutter Wille.

Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Sage mir doch, Bertha,“ hub Haffner endlich an, „hast Du die Koupons der neuen Anleihe, die ich Dir vorgestern gab, schon verausgabt?“

„Warum?“ löste es sich stockend von ihrem Munde.

„Ich frage nur,“ fuhr er in scheinbar ruhigem Tone fort, „weil es mir nachträglich einfiel, man könnte Dir die Koupons nicht zum vollen Werte anrechnen. Da hätte ich sie Dir gegen Silber umgetauscht.“

„Ich habe die Koupons zum vollen Werte verausgabt!“ erwiderte sie mit möglichster Unbefangenheit, obwohl es ihr war, als müsse sie unter dem krampfhaften Druck ersticken, der ihr Herz zusammenschürte.

„Bei welchem Kaufmann hast Du sie in Zahlung gegeben?“ fragte er mit leichtem Lächeln, das jedoch in seinem eisigen Ausdruck die junge Frau zusammenschauern ließ.

„Ich weiß das nicht mehr,“ entgegnete sie kurz. „Ich habe an dem gestrigen Tage mehr Geld als sonst verausgabt. Die Koupons haben sich darunter befunden. Ich habe nicht sonderlich auf sie geachtet, weil sie nur über einen geringen Betrag lauteten.“

Sie erhob sich nach diesen Worten und wollte sich mit der Abräumung des Geschirrs beschäftigen.

„Bleibe noch einen Augenblick sitzen, Bertha!“ bat Haffner in gleichgültigem Tone. Sie gehorchte mechanisch, ohne recht zu wissen, was sie that.

„Du sagst,“ fuhr er in demselben Tone fort, „Du habest gestern mehr Geld als sonst ausgegeben. Ich habe das auch gefunden! Auf wie hoch beläuft sich denn die Gesamtsumme Deiner gestrigen Ausgaben? Das wirst Du mir wenigstens als „perfekte Hausfrau“ sagen können?“

Er spielte mit seiner Uhrkette und weidete sich mit grausamer Freude an der wachsenden Verlegenheit der eingeschüchterten Gattin.

Die Gemartete erhob sich. Wie ein Blitzstrahl durchzuckte der Gedanke! „Er hat die Koupons von Reichardt zurückerhalten und die Nummern wiedererkannt“ — das dunkle Chaos ihrer Seele. Damit aber stellte sich auch die alte Energie und Spannkraft wieder ein. Sie sah wenigstens, was geschehen war. Der greifbaren Gefahr trat sie mutig entgegen. Ihr Auge blühte mit der überlegenen Gewalt einer unbesiegt jugendlichen Seele. Ihre Gestalt hob sich höher. Was hatte sie denn im Grunde Schlimmes verbrochen? Wer durfte es wagen, sie zu tabeln, weil sie eine arme Künstlerfamilie vor dem Ruin bewahrt hat?

„Ich wollte es Dir schon gestern sagen,“ erwiderte sie ziemlich gelassen, ohne gleichwohl ein leises Beben im Tone ihrer Stimme unterdrücken zu können, „daß ich's nicht übers Herz bringen konnte, die Reichardt'sche Familie ohne Hilfe zu lassen. Ich habe der Witwe übersandt, was ich an barem Geld im Hause hatte. Es waren 75 Thaler. Sie wird diese Summe binnen 3 Monaten zurückerstatten.“

„So?“ fragte er höhnisch. „Nun, laß Dir die Zeit nicht allzulange währen. Vor allen Dingen erlaube ich mir die Frage: Wie lange bist Du mit dieser Familie und namentlich — mit Herrn Reichardt bekannt?“ Er legte eine

- 13) Verwilligung eines Beitrags zu den Verwaltungs-
kosten der Bezirkskrankenkasse.
- 14) Beitrag für die Hagelbeschädigten des Landes aus
der Amtspflege.
- 15) Einige minder wichtige Gegenstände.

Calw, 24. Juli 1897.

A. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 26. Juli. Gestern hielt der Bienenzüchterverein des Bezirks Calw eine Versammlung im „Lamm“ in Javelstein ab. Dieselbe war leider nur schwach besucht. Hr. Vorstand Knecht begrüßte die Anwesenden. Alsdann referierte Hr. Lehrer Fischer von Calw über den von ihm besuchten Bienenkurs in Hohenheim. Er wies darauf hin, daß dort unter Leitung des Hrn. Oberlehrers Mangler viel gelernt und geübt werde. Nach den Grundrissen der Vorlesung, daß nur das ganze Bienen-
volk in seiner Gesamtheit ein Organismus sei und nicht die einzelne Biene, werden dort vor allem die Grundgesetze der Bienenzucht, das „Warum“ gelehrt. Mancher Bienenzüchter, der nach Hohenheim kommt, mache dort die Erfahrung, daß er noch gar wenig wisse. In übersichtlicher Weise streifte der Redner die Hauptgesetze, nach denen das Leben des Bienen-
volks sich richtet. Das ganze Bienenleben ist beeinflusst vom Futtersaft, der den Bienen dargeboten wird; die Futtersaftzufuhr oder Futtersaftstörung ist die Ursache all' ihres Thuns, all' ihrer Triebe. Nach dem Futtersaft richtet sich ihre Zellordnung. Bei spärlicher Nahrung baue auch ein Nachschwarm Drohnenzellen. Für die Brutordnung der Biene ist unser sogenanntes Normalmaß zu klein. Am zweckmäßigsten für unsere Trachtverhältnisse sind quadratische Waben von 25—30 mm Größe. Auch die Volkordnung, die in jedem Bienenstock herrscht, müsse ein Züchter verstehen, wenn er verständlich inter-
veniren wolle. Der Bruttrieb ist ein auf- und absteigender, und richtet sich ganz nach dem eingehenden Futtersaft. Die Rassenfrage sei für den Bienenzüchter Nebenfrage; er solle aus seinen Stöcken, gleichviel welcher Rasse, die besten aussuchen und zur Nachzucht verwenden. Der Redner behält sich vor, über Einzelfragen der Bienen-
zucht später zu referieren. Hr. Vorstand Knecht empfiehlt dem Züchter, mehr Sorgfalt auf die Nachzucht junger, kräftiger Königinnen zu verwenden. Nur mit solchen lassen sich schöne, starke Völker erzielen. Er ermahnt sodann auch in diesem sehr schlechten Bienen-
jahr unsere Liebhaber nicht, Not leiden zu lassen, nicht nur Bienenhalter sondern Bienenpfleger zu sein. Gut und bald füttern wird voraussichtlich überall nötig sein. Hierzu wird der gemeinsame Bezug von flüssigem Fruchtzucker empfohlen.

Leinach, 26. Juli. Das Jakobifest wurde gestern in gewohnter Weise begangen. Zu demselben hatten sich so zahlreiche Besucher eingefunden wie schon viele Jahre nicht mehr. Mehr als 1000 Personen haben der Volksbelustigung beigewohnt; in Calw allein

sind an der Bahnhofskasse 500 Karten nach Leinach gelöst worden. Das Fest selbst bestand in Wasser-
tragen, Sachhüpfen, Klettern und dem bekannten Hahnentanz; am letzten beteiligten sich 3 Paare in Bauerntanz. Das Feldwettrennen, das sonst die Lachmuskeln der Zuschauer in heiterste Bewegung setzte, mußte leider ausfallen. Die Mittel zu den Preisen stammen aus einer alten Stiftung, sowie aus Beiträgen der Kurgäste und des Badhotels.

Stuttgart, 24. Juli. Durchschnittspreis des hies. Schlachts- und Viehhofes per Pfd. Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 48—52 \mathcal{M} , Rinder 58 bis 60 \mathcal{M} , Schweine 64—66 \mathcal{M} , Kälber 60—70 \mathcal{M} .

Cannstatt, 24. Juli. Zehn hiesige Gesangsvereine hatten zu Gunsten der Hagelbeschädigten gemeinsam ein Gartenkonzert vorbereitet, das nun gestern abend bei sehr zahlreichem Besuch am Kurpaal stattfand. Es wurden durchweg anerkanntswürdige Leistungen geboten. An der Kasse sind über 1000 \mathcal{M} eingegangen.

Esslingen, 24. Juli. Heute vormittag stürzte das 3jährige Kind des Viehhändlers Otto Lauth eimer von hier in einem unbewachten Augenblick unterhalb der Berger'schen Färberei in den Neckarkanal. Dasselbe wurde von dem Strom etwa 80 m fortgerissen. Der des Wegs gekommene Weingärtner Amandus Keller hörte das Kind schreien, sprang in den Kanal und rettete das Kind mit Einsetzung des eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens.

Gemrighheim bei Besigheim, 23. Juli. Heute früh nach 5 Uhr ist der 18jähr. Arbeiter Gottlob Josef Riedinger von Baisheim in hies. Papierfabrik dadurch verunglückt, daß er bei Benützung des Fahrstuhls auf unbekannte Weise zwischen diesen und die Wandung eingeklemmt und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde, so daß er augenblicklich tot war.

Münzingen, 24. Juli. Die Einwirkung des Truppenübungsplatzes auf das hiesige Gewerbe zeigt sich zunächst am deutlichsten in der von Bäcker Müller in der Nähe des Hotel Feher erbauten Dampfbäckerei. Dieselbe enthält das größte und best-eingerichtete Stablfabrikat im ganzen deutschen Reich. Die wirklich großartige Einrichtung mit Kohlenheizung und 3 Backöfen über einander, mit fahrbarem Auftrieb und Beleuchtungs-
vorrichtungen vor den Öfen und allen übrigen technischen Erleichterungen auf kleinstem Raum zusammengedrängt zeigt sich am deutlichsten in der großen Leistungsfähigkeit der äußerlich kleinen Bäckerei. Mit 2 Tagesrhythmen sollen täglich 2400 Brotlaibe fertiggestellt werden. Der Ruf dieser Musteranstalt soll bereits auch den Stuttgarter Konsumverein zu einer baldigen Besichtigung der Einrichtung und eventuellen Verwertung der Erfahrungen im eigenen Betrieb veranlaßt haben. Der hiesigen Bäckerei wird das Mehl vom Militärstützpunkt geliefert.

Esslingen, 25. Juli. Nachdem nun eine genügende Beteiligung seitens der Privaten gesichert ist, wird mit der Einführung des elektrischen Lichtes hier Ernst gemacht, Herr Hedenmüller Raunz, welcher

für seinen Gebrauch längst elektrische Beleuchtung eingeführt hat, hat die Sache in die Hand genommen und ist bereits mit Specialtechnikern in Verbindung getreten. Die behördliche Genehmigung ist gestern erteilt worden und es ist somit zu erwarten, daß in nicht allzuferner Zeit auch unser Städtchen in moderner Beleuchtung erstrahlt.

Esslingen, 25. Juli. Gestern nachmittag ver-
lündeten mehrere Knaben im Alter von 7—10 Jahren in höchster Angst, sie hätten in einem Altwasser der Donau zwischen hier und Rafgenstadt ein junges Krokodil gesehen. Dieser Aussage wurde selbstredend kein Glauben geschenkt, doch gingen insgeheim einige Erwachsene, mit Netz und Gewehr bewaffnet, an das bezeichnete Altwasser und fanden richtig hart am Ufer stehend zwar kein Krokodil, wohl aber einen Hecht, dessen Keulheres bei nur flüchtiger Betrachtung wohl in den kleinen Köpfen ein Krokodil vorstellen konnte. Der riesige Fisch ließ sich leicht fangen und hatte ein Gewicht von 32 Pfund und eine Länge von 87 cm wovon der Kopf allein 24 cm maß. Sein ganzer Rücken zeigte moosgrüne Färbung. Wie er in das Altwasser kam, welches 3. Zeit gänzlich ohne Verbindung mit der Donau steht, dürfte sich damit erklären lassen, daß er beim letzten Hochwasser der Donau sich dorthin geflüchtet hat.

Ravensburg, 23. Juli. In Baiensfurt wollte heute Mittag kurz nach 12 Uhr ein 10jähriger Knabe auf den in die Papierfabrik fahrenden Zug, nachdem derselbe sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, aufspringen, glitt aus und kam so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Fabrikleitung trifft keine Schuld, da das Aufspringen auf einen in Bewegung gesetzten Zug streng untersagt ist. Auch in der Schule wurden die Kinder schon mehrmals davor gewarnt.

Dörschhausen, 23. Juli. Eine ganze eigenartige prächtige Naturerscheinung ereignete sich hier Abends 8 Uhr. Nachdem den Tag über der ganze Himmel mit Wetterwolken bedeckt war, ohne daß ein Gewitter zum Ausbruch kam, wurde plötzlich gegen Nordosten eine sich drehende weiße Windhose erblickt, welche etwa 1 Minute dem Auge sichtbar blieb, um dann in den dunkeln Wolken zu verschwinden. Bauersleute, die vom Felde heimkehrten, erzählten, die Windhose habe sich zuerst als Feuerhose gezeigt. 3 Bäume und ein Fallstock fielen dem seltenen Naturereignis zum Opfer.

Scheer, 25. Juli. Gestern endlich gelang es einem Arbeiter der Schaal'schen Fabrik das schon lange vermiste und vielbesprochene, bekanntlich beim Ausladen auf dem Bahnhof Sigmaringen abhanden gekommene Geldkistchen mit 40000 \mathcal{M} Inhalt aufzufinden. Näheres ist noch nicht bekannt.

München, 25. Juli. Die Königin von Württemberg traf heute vormittag hier ein und reiste mit dem Orient-Expresszug um 11 Uhr nach Gmund am Traunsee weiter.

eigentümliche Betonung auf die letzten Worte, sodaß Stirn und Nacken der jungen Frau sich mit dunklerer Blut färbten.

„Wie lange ich den Herrn kenne?“ fragte sie heftig. „Habe ich es Dir nicht schon gesagt? — seit gestern!“

„Das ist wohl nicht gut anzunehmen,“ fuhr er leicht hin fort. „Du bist keine Verschwenderin und man übergiebt nicht so ohne weiteres einem jungen Manne, den man heute zum ersten Male gesehen, schon morgen eine so bedeutende Summe. Ein gewisses Interesse muß hier vorliegen — das sieht ein Blinder!“

„Mann!“ fuhr Bertha auf, „willst Du mich beschimpfen, weil ich harmlos, ohne an die Folgen zu denken, einer menschlichen Regung meines Herzens gefolgt bin? Ich habe der Mutter des Bittstellers den kleinen Betrag überhandt, der zu meiner bedeutenden Mitgift in durchaus keinem Verhältnis steht.“

„Genug!“ rief er barsch. „Ich werde mich erkundigen wie die Sache liegt, und danach meine Anordnungen treffen. Immerhin wird es sich fragen, ob ich mit einer Frau zusammenbleibe, die so wenig Wert auf das sauer erworbene Eigentum ihres Gatten legt, daß sie dasselbe veruntreut — ja veruntreut! anders kann man's nicht nennen!“ fügte er schroff hinzu, als er das dämonische Aufleuchten im Auge der Gattin gewahrte, das sich durchbohrend auf seine Züge ge-
heftet hatte. „Oder glaubst Du etwa gar noch im Rechte zu sein?“

„Ich hätte Dir das sauer erworbene Geld aus dem Erlös meiner Schmud-
sachen zurückerstattet, nicht derjenigen, die Du mir während meines Brautstandes aufdrängtest, sondern derjenigen, die ich der Güte meines Vaters verdanke, der sich, nebenbei bemerkt seinen Verdienst auch sauer und mit Anstrengung erwirbt — draußen vorm Thor, auf der Mühle, wie Du weißt!“

„So — so! sehr schön! — in der That! Und das alles geschieht aus reinem Mitleid für eine arme Künstlerfamilie? — Nimm mir's nicht übel, Frau,

aber ein Interesse, das so weit geht, hat andere Motive, und“ — er stampfte wütend mit dem Fuße auf den Teppich — „unlautere Motive! Wenn auch ein Engel vom Himmel niederstiege und wollte mir das Gegenteil verkünden — ich würde ihm nicht glauben!“

Er schritt zur Thür hinaus und warf die Thür heftig hinter sich ins Schloß.

Frau Haffner sank vernichtet auf den nächsten Stuhl, presste die Hand aufs Herz, als wolle sie das wilde Schlagen desselben unterdrücken und seufzte tief und schneidend auf: „Unlautere Motive! o mein Gott, Du weißt es, wie fern mir solche lagen, denn Du gabst ja wohl in meine Brust diesen übermächtigen Zug, der bedrängten Familie zu helfen! Nein, nein!“ schrie sie plötzlich auf und schüttelte stürmisch das reiche blonde Gelock, während die zarte Gestalt wie unter einem Fieberfieber erbebt, „ich will nicht jede bessere Regung in mir zertreten lassen, ich will es nicht — koste es was es wolle!“

Noch lange rang sie sich ab in inneren Qualen, bis ein heißer Thränenstrom erlösend über sie kam. Sie fand Linderung im Gebete — aber zuletzt blieb doch die Ruhe aus. Stundenlang lag sie so und immer kamen neue Sorgen und neue Zweifel, neue Vorsätze und Entschlüsse, von denen doch keiner ihr einen Ausweg aus diesem Labyrinth zeigte. Es war ihr, als müsse sie ihren Schmerz in die Welt hinaus-schreien, als müsse jedes andere kaum erschlossene Mädchenherz sie verstehen, und dabei bedachte sie doch nicht, daß sie unter tausend jungen Frauen-seelen, die glücklich waren in dem Bewußtsein, geliebt zu werden, die ein-
zige Geopferte war!

Was stand ihr noch alles bevor? Wie sollte es werden in der nächsten Zeit? Welche Stellung nahm sie jetzt ihrem Gatten gegenüber ein.

(Fortsetzung folgt.)

Amberg, 25. Juli. Der „Amberger Volkszeitung“ zufolge brannte in einem Dorfe des Bezirksamts Nabburg 4 Anwesen nieder, wobei 4 Kinder eines Schreinermeisters im Alter von 1-5 Jahren in den Flammen umkamen.

Elbing, 25. Juli. In Bruch im Kreise Konitz sind gestern 16 Wirtschafts- und 8 Wohngebäude niedergebrannt. Im vorigen Jahre sind daselbst 30 Gebäude niedergebrannt.

Auf dem Kongress deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen, welcher vom 18.-20. ds. Mts. in Dessau stattgefunden hat, wurden die Arbeiten des Friseur- und

Perückenmachergehilfen Wilhelm Schneider von Calw als hervorragende Leistungen wiederholt mit dem Ehrenpreis und Diplom ausgezeichnet. Schneider war im vorigen Jahre der einzige Gehilfe Württembergs, welcher auf der Fachausstellung in Berlin einen Ehrenpreis mit Diplom erhielt. Die Arbeiten des jungen Mannes wurden schon 3mal mit dem Ehrenpreis und 4mal mit Diplomen ausgezeichnet.

Berlin, 26. Juli. Das „Kleine Journal“ meldet aus Graudenz. In der Gegend von Lautenburg ist ein schweres Unwetter niedergegangen. Der Blitz hat etwa 10 Personen getötet.

Warschau, 25. Juli. Am Mittwoch haben

hier zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Es befinden sich darunter auch einige bekannte Industrielle deutscher Abstammung. Die angebliche Ursache der Verhaftungen ist ein Verdacht wegen geheimer Umtriebe.

Konstantinopel, 25. Juli. Die Verhandlungen über die Friedenspräliminarien nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die Botschafter legten in der gestrigen Sitzung, die 1 1/2 Stunden dauerte, einen Teil des Entwurfs des Friedensvertrags vor. Daran schloß sich eine Erörterung an. Der übrige Teil des Entwurfs wird in der am Montag stattfindenden Sitzung vorgelegt werden. Man hofft, daß die Verhandlungen im Laufe der nächsten Woche beendigt werden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gechingen,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache von Heinrich Kühle, Bauers Eheleuten hier, bringe ich das vorhandene Anwesen, bestehend in:

- 3 a 83 qm Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach nebst Hofraum,
- 5 a 72 qm Gärten,
- 7 a 12 qm Hopfengarten,
- 2 ha 54 a 37 qm Acker,
- 22 a 11 qm Wiesen,

am nächsten **Mittwoch, den 28. ds. Mts.,** nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathause in Gechingen zum zweiten- und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 24. Juli 1897.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Sapper.

Althengstett,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die beim Umbau des Rathauses hier vorkommenden Schlosserarbeiten im Betrage von 320 M., Flächnerarbeiten „ „ 340 M., werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Plan, Ueberschlag und die Accordsbedingungen liegen auf dem Rathause hier zur Einsicht auf, woselbst auch gesf. Offerte bis

Samstag, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 23. Juli 1897.
Schultheißenamt.
F. H.

Schwarzwald-Wasserversorgung. Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur alsbaldigen Ausführung der ersten Sektion der Schwarzwald-Wasserversorgung erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhaue-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

Rubriken und Unterabteilungen des Kostenvoranschlags	I.		II.	
	Erdb- und Felensprengungsarbeiten	„	Betonierungs-, Maurer- und Steinhaue-Arbeiten	„
A Für den Wehrbau, die Betriebsrohrleitung und den Unterkanal der Pumpstation im Enzthale	6,135.	„	9,270.	„
B das Pumpstationsgebäude mit Wärterwohnung daselbst	610.	„	14,500.	„
D die Fassung und Zuleitung des Förderwassers	175.	„	—	„
E I. das Hauptreservoir Hühnerberg	2,160.	„	12,485.	„
II. Hochreservoir Agenbach	776.	„	4,040.	„
V. „ „ Hoffstett	356.	„	2,015.	„
VI. „ „ Neuweiler	776.	„	4,040.	„
VII. „ „ Nischalben	356.	„	2,015.	„
VIII. „ „ Simmersfeld	776.	„	4,040.	„
F I. Die Druckrohrnfahrt von der Pumpstation bis zum Hauptreservoir Hühnerberg	5,300.	„	160.	„
II. 1) Die Verteilungsleitung Meistern	2,200.	„	235.	„
2) Zuleitung Meistern bis Reservoir Agenbach	3,600.	„	80.	„
3) Verteilungsleitung Agenbach	3,700.	„	570.	„
8) Verteilungsleitung Hühnerberg	3,200.	„	250.	„
9) Zuleitung Hühnerberg bis Reservoir Hoffstett	3,300.	„	60.	„
10) Verteilungsleitung Hoffstett	2,400.	„	340.	„
11) Zuleitung Hoffstett bis Reservoir Neuweiler	1,200.	„	—	„
12) Verteilungsleitung Neuweiler	4,400.	„	1,005.	„
13) Verteilungsleitung Breitenberg	7,100.	„	705.	„
14) Verteilungsleitung Nischalben	4,100.	„	475.	„
15) Zuleitung von Nischalben bis Reservoir Nischalben	3,200.	„	40.	„
16) Verteilungsleitung Nischalben	2,850.	„	495.	„
17) Verteilungsleitung Oberweiler	840.	„	295.	„
18) Zuleitung von Oberweiler bis Reservoir Simmersfeld	3,000.	„	45.	„
Zusammen	62,510.	„	57,250.	„

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 28. Juli bis 9. August 1897 auf dem Rathause in Nischalberg O. Calw zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 10. August Abends 7 Uhr verschlossen mit der Aufschrift

„**Banoffert, Schwarzwald-Wasser-Versorgung**“

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Der Zuschlag geschieht sofort nach erfolgter Genehmigung, und werden hierauf die Offertsteller von den Resultaten benachrichtigt.

Die zur zweiten Sektion der Schwarzwald-Wasser-Versorgung erforderlichen Bauarbeiten für die Rohrnfahrten und Reservoirs einerseits von Agenbach nach Würzbach, Sonnenhardt, Agenberg, andererseits von Simmersfeld nach Etmannweiler, Hornberg, Iwerenberg, Martinsmoos, Beuren, Garmweiler, Ueberberg, Altensteigdorf, werden, entsprechend dem Fortgang der Rohrlegungsarbeiten, später zur Vergabung ausgeschrieben.

Stuttgart, den 24. Juli 1897.

A. Banamt des Staatstechnikers
für das öffentliche Wasser-Versorgungswesen:
Oberbaurat E h m a n n.

Reallyceum Calw.

Öffentliche Schlußprüfungen und feierlicher Schlußakt des Schuljahrs 1896/97.

- Donnerstag, 29. Juli, Kl. II. 7-8 1/2 Latein, Religion, Deutsch.
- Kl. I. 8 1/2 - 10 Latein, Rechnen, Naturgeschichte.
- Kl. III. 10 1/2 - 12 Latein, Rechnen, Geographie.
- Kl. IV. 2 1/2 - 4 1/2 Latein, Französisch, Rechnen, Geschichte.
- Freitag, 30. Juli, Kl. V. 7-8 1/2 Latein, Französisch, Rechnen, Geographie.
- Kl. VI. 9 1/2 - 11 Latein, Französisch, Geometrie, Geschichte.
- Kl. III. - VII. 11 1/2 - 12 Turnen in der Turnhalle.
- Kl. VII. 2 1/2 - 5 Latein, Geschichte, Deutsch, Englisch, Algebra.

Die Prüfung von Kl. I.-IV. am Donnerstag findet im Zimmer der VI. Kl. (Rektoratsgebäude, Erdgesch., erste Thüre links), die der V.-VII. Kl. im Lehrzimmer des Hrn. Professors Haug (ebendort letzte Thüre) statt.

Samstag, 31. Juli, vormittags 9 Uhr, feierlicher Schlußakt im Saale des Georgensäums, mit Gesängen, einer Ansprache des Rektors, Deklamationen der Schüler, Preis- und Zeugnisverteilung.

Behörden, Eltern und Freunde der Schule werden zu diesen Prüfungen und zur Schlußfeier freundlichst eingeladen.

A. Rektorat.
Dr. Weisfäcker.

Reallyceum Calw.

Die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse findet am Dienstag, den 7. September, vormittags 9 Uhr, im Lehrzimmer des Hrn. Präzeptor Bäuchle (Realschulgebäude) statt. Die Anmeldungen hiezu sind spätestens bis 6. September, für Auswärtige unter Beischluß des Geburts- und Impfscheins, zu richten an das

A. Rektorat.
Dr. Weisfäcker.

Privat-Anzeigen.

Ein gewandtes, solides **Mädchen** zum Servieren wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Bahnhofswirtschaft Calw.

Möbliertes Zimmer — auch zwei — wird vom 1. August ab auf einige Wochen, event. mit Pension, zu mieten gesucht. Gesf. Off. mit Preisangabe an die Red. d. Bl.

Einem Morgen **Sechsamter-Haber** am Gechinger Weg (Neubrück), schön stehend, verkauft Samstag, den 31. Juli, vormittags 11 Uhr, in seinem Haus **Bäcker Schwarzmaier.**

6 tüchtige Mineure, sowie **15-20 Tagelöhner** finden Beschäftigung bei **J. Boley,** Steinbrück Welzberg b. Hirsau.

Mit dem herzlichsten Dank

für die reichlichen Gaben, welche uns für die von Hagel und Ungewitter so schwer heimgesuchten Gemeinden unseres Landes zugekommen sind, verbinden wir die dringende Bitte, dieser viel geprüften Landleute ferner zu gedenken und sind gerne bereit weitere Gaben in Empfang zu nehmen.

Dehan Hoos, Stadtpfarrer Schmid, Gemeinderat Haager, Stadtpfleger a. D. Sand, Gemeinderat Schwarzmaier.

Hochzeitseinladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen zu unserer am **Donnerstag, den 29. Juli**, stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthof zum „Lühlen Brunnen“ in Teinach.

Georg Widmaier, Sägebefitzer in Teinach, Sohn des verstorbenen Fr. Widmaier.

Maria Kern,

Tochter des Jakob Kern, Bauer in Liebelsberg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag, den 29. Juli**, im „Hirsch“ in Altburg stattfindenden Hochzeitsfeier, laden wir Verwandte und Bekannte freundlichst ein.

Friedrich Dürr,

Sohn des Friedrich Dürr von Altburg.

Katharine Theurer von Speßhardt,

Tochter des Johannes Theurer von Speßhardt, Bauer daselbst.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Calw.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft teile ich ergebenst mit, daß ich das Gasmeister Gohl'sche Haus in der Bischoffstraße käuflich erworben und darin eine **mechanische Werkstätte** errichtet habe.

Indem ich mich in dieser Branche, sowie in jeder Art Schlosserarbeit bestens empfehle, sichere ich rasche Ausführung und pünktliche Arbeit zu.

Um geneigten Zuspruch ergebenst bittend, zeichne

achtungsvollst

Heinrich Stierlen.

Calw.

Geschäftsempfehlung.

Hiermit zeige einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mich als **Schuhmacher** hier niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher im Anfertigen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

H. Güntner, Schuhmacher, am Markt.

Holder's Schornstein-Aufsatz.

D. R. P. a.



Je stärker Wind, je wärmer Sonne, je besser Zug für Rauch und Dunst. Hat keine beweglichen Teile, daher keine Abnutzung und kein Versagen. Garantie: bei Nichterfolg Zurücknahme.



Alleinverkauf bei Carl Feldweg in Calw.

Hirsau.

Feinstes helles Tafelbier

Bräuereifüllung, à Flasche 25 S.

Prima Sell-Export-Bier

à Flasche 20 S.

aus der Bräuerei Beckh, Pforzheim.

liefert jedes Quantum franco ins Haus

Fr. Häuser z. Schwanen.

Mannheimer Portlandcementfabrik.

Fabrik in Mannheim errichtet 1861.

Sitz der Gesellschaft in Mannheim.



Fabrik in Weisenau bei Mainz.

Käuflich erworben 1887.

Produktionsfähigkeit jährl. über 500,000 Fässer.

Unbedingte Zuverlässigkeit, Reinheit und höchste Bindekraft.

Niederlage für Calw und Umgegend bei Fr. Gehring, Maurermeister, Calw.

Junges fettes Sammelfleisch bei A. Ziegler.

Cigarren

in allen Preislagen und Qualitäten empfiehlt H. Holz, Salzgasse.

Feinste Allgäuer Süßrahm-Tafelbutter

erhält jeden Tag frisch und empfiehlt Dalkolmo.

Das Beste

für schweißende und empfindliche Füße! Unentbehrlich beim Marschieren ist „Wagner's Schwammsohle D.R.P. 71254“.

Dieselbe ist waschbar, nahezu unverwundlich und von Ärzten sehr empfohlen. Preis 80 S bis M 1. 20.

J. G. Fischer, Schuhlager.

Schwemmsteinfabrik

älteste. Phil. Gies, Neuwied, liefert billigt gute Waren.

Für Rettung von Trunksucht!

verfend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden“.

Milch

ist zu haben bei Eduard Frommer, oberes Ledereck.

Knecht,

einen nur ganz zuverlässigen, im Alter von etwa 21-26 Jahren, sucht gegen Lohn von 250-320 M jährlich (je nach Leistung) nebst guter freier Station, pr. sofort oder in 8 Tagen

K. A. Trautz, Dillstein b. Pforzheim.

Auf 1. September oder 1. Oktober wird in eine kleine Familie ein ordentliches, solides

Mädchen

gesucht, das einer guten bürgerlichen Küche ganz selbständig vorstehen kann, auch bügeln und die übrigen Haushaltsgeschäfte versteht. Nur Mädchen, welche schon in besseren Häusern gedient, wollen ihre Zeugnisse und Photographien einsenden an die Exped. d. Bl.

Calw. Bechre mich hiedurch einem geehrten Publikum ergebenst mitzuteilen, daß ich mein

Schwimmbad

an Werktagen vormittags von 8-10 Uhr für Damen reserviert halte, zugleich empfehle meine Badanstalt aufs angelegentlichste.

Hochachtungsvollst

Ernst Kirchner.

Wir haben in unserer Filiale Klein-Wildbad ca. 10 cbm frisch gebrannten

la. Weißkalk

abzugeben. Krüger & Cie., Hirsau.

Wegen Wegzugs des seitherigen Mieters von hier habe per sofort oder später eine

Wohnung

von 3 resp. 4 Zimmern, Veranda und sonstigem Zubehör, gutem Keller etc. zu vermieten

Sch. Saag.

Calw.

Ein jüngerer Schmiedegesse

kann sofort eintreten bei Chr. Stürner, Schmiedemeister.

Ein freundliches kleineres

Logis

hat zu vermieten Hafner Seiz, Salzgasse.

Merklingen b. Weilberstadt.

Einem ordentlichen, jüngeren Schreinergefell

(auf Möbel- und Bauarbeit) sucht Friedr. Bränning, Schreinermeister.

Bäder gesucht.

Ein jüngerer Geselle kann eintreten bei Fr. Wohlgenuth.

Ein ordentlicher Junge,

der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.

Feinbäckerei Segauer, Leopoldstr. Nr. 13, Pforzheim.

Erntmahl.

Nächsten Mittwoch, den 28. d. M., mittags 1 Uhr, verkauft

reine Milchschweine

Karl Weber z. Bären.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

